

lichen gefleckten Glocken fielen eine nach der andern ab und ließen nur einen schlanken, nackten Finger übrig, der gen Himmel wies; und wenn es dann frug: „Was bedeutet dieser blasse Stengel, welcher aufwärts zeigt, während die purpurnen Blüthen niedersinken, noch schön im Verfall?“ so gab es keine Antwort, denn die jungen, entfalteten Blüthen wußten es nicht, und die hungrigen Bienen waren in den vollen Blüthenkelchen geschäftig und kümmerten sich nicht um die Fragen des Kindes; so hatten die gefallen Glocken und der emporzeigende Finger keine Worte, ihre Bedeutung zu erklären.

Und das Kind dachte: „Wenn ich älter bin, werden sie es mir sagen.“ Aber gleich den Blumen, die es liebte, sollte auch seine Zeit auf Erden nicht lange sein. Als die Herbstnebel dem Sommersonnenscheine folgten, sanken nach und nach seine Kräfte, seine Wangen wurden blässer, und man konnte die Adern auf seiner Stirn so deutlich sehen, wie in den Kelchen seiner Schwester-Frühlingsblumen; und als nun alle Blumen gegangen waren, blieb es als die lieblichste und